

Sookmyung Women's University Seoul, Südkorea

Patrycja

Bachelor Lehramt Gym/G – 4. Fachsemester

01.03.2023 – 22.06.2023



- Bei Fragen und Problemen konnte man sich immer an das International Office oder an das Buddy Programm URINK wenden.

Sookmyung Women's University | Seoul, Südkorea

Sookmyung Women's University

Die SMU wurde 1906 vom Königshaus gegründet um Bildung auch den Frauen zu ermöglichen. Somit wurde die SMU zur ersten Frauenuniversität Koreas und auch heute ist sie immernoch eine reine private Frauenuniversität (mit dem einen oder anderen männlichen Austauschstudenten).

Nach meinem Abi besuchte ich Korea zum ersten Mal und verliebte mich sofort. In den darauffolgenden Jahren war ich immer mal für ein paar Wochen in Korea, jedoch wollte ich die Kultur auch mal gelebt haben, anstatt sie nur von außen zu betrachten. Deswegen beschloss ich für ein ganzes Semester zu kommen und neben der koreanischen Kultur auch den Unialltag dort kennenzulernen.

Seoul, Südkorea

Seoul ist die Hauptstadt Südkoreas und liegt im Nord-Westen des Landes.

Mit einer Fläche von 605.2 km² und einer aktuellen Bevölkerungsanzahl von knapp 9,8 Millionen ist sie ein wenig mehr als doppelt so groß als Dortmund aber gefüllt mit ca. dem zwanzigfachen der Bewohner. Somit leben hier viele Menschen auf engem Raum und das ist auch gut spürbar.

Seoul bietet alles was man braucht: von der Moderne zum Historischen in nur ein paar Schritten. Hier ist alles perfekt zusammengemischt und irgendwie hat es seinen eigenen Charm.



Die SMU liegt in Yongsan-gu was sehr mittig in Seoul liegt und von wo man gut in alle Ecken Koreas gelangt. Yongsan-gu war mir vorher nicht wirklich bekannt, hat mich aber mit seiner Vielseitigkeit überrascht. Auch wenn die Gegend erstmal sehr uneinladend wirkt, hat sie einige sehr versteckte schöne Gegenden (Hidden Gems).

Organisation

Die SMU bot vor Zeiten Coronas einen Abholservice an, der aktuell aber nicht mehr vorhanden ist, was für mich kein Problem war, da ich mich in Seoul gut auskannte. Eine Orientierung von der SMU gab es über Zoom bevor es für mich überhaupt nach Korea ging, jedoch hat das Buddyprogramm (URINK) einen Welcome Day in der ersten Woche veranstaltet, um uns Austauschstudierende näher kennenzulernen. Durch diesen Tag habe ich einige meiner besten Freunde hier kennengelernt.

Ich lebte im International House 2 in einem Zweibettzimmer. Meine Mitbewohnerin war ebenfalls aus Deutschland und es war sehr interessant sich sein Zimmer nach so vielen Jahren mal wieder teilen zu müssen.

Sookmyung Women's University | Seoul, Südkorea



Bevor ich nach Korea kam konnte ich genug koreanisch, um nach dem Weg zu fragen oder etwas im Restaurant zu bestellen. Während meines Semesters dort besuchte ich einen Sprachkurs und lernte dort ein paar neue Grammatiken. Aber um ehrlich zu sein hat sich mein Koreanisch durch regelmäßige Konversationen am meisten verbessert. Dadurch wurde ich neuen Wörtern ausgesetzt und kann mich jetzt auch gut auf Koreanisch unterhalten.

Akademische Eindrücke

Kurse wurden seit diesem Semester endlich wieder vollständig vor Ort gehalten (mit nur wenigen Ausnahmen). An den Seminarräumen merkt man sofort, dass es sich hierbei um eine private Universität handelt, da jeder Raum mit einem Projektor, einer Leinwand, Steckdosen an jedem Platz und einem Pult mit Mikrofon und einem Computer ausgestattet ist. Das Lernmaterial wurde auf der Plattform „SNOWBOARD“ hochgeladen, welche sehr ähnlich funktioniert wie unser Moodle und Zugang zur Bibliothek hatte man nur durch unseren digitalen Studentenausweis und somit war der Zugang für Außenstehende nicht möglich.

- Introduction to Teaching English as a Second Language *
- Technology Enhanced Language Learning
- English in Action Speaking
- Korean Language for Foreigners III

Die Kurswahl an der SMU war für mich als Lehramtsstudentin ein wenig eingeschränkt. Kurse, die ich mir eventuell anrechnen lassen könnte wurden nur auf Koreanisch angeboten. Jedoch bin ich sehr zufrieden mit meiner Kurswahl. Vielleicht haben sie mir nicht auf meiner akademischen Laufbahn geholfen aber auf jeden Fall meiner persönlichen. Besonders der Kurs „English in Action Speaking“ hat mich persönlich stark wachsen gelassen.



Soziale Integration

Durch das Buddyprogramm (URINK) konnte ich mich sehr schnell sehr stark in das Campusleben integrieren. Die koreanischen Buddys zeigten uns wie koreanische Studenten ihren Alltag verbringen und was das Unileben dort ausmacht.

URINK hat außerdem geholfen uns Austauschstudenten näher aneinander zu bringen. Dadurch hatte ich direkt von Anfang an meinen eigenen Freundeskreis. Außerdem gibt es die Global Lounge im Prime-Gebäude die man besuchen kann und in der man sich gemeinsam mit anderen Studenten unterhalten kann.

Den meisten Kontakt zu Koreanern hatte ich durch URINK oder durch meine Kurse, da diese hauptsächlich von Koreanerinnen besucht wurden. Die koreanischen Studentinnen waren immer sehr offen und hilfsbereit und wollten einen unbedingt besser kennenlernen.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Eine direkte große Werbeaktion habe ich nicht gemacht, jedoch glaube ich daran das mehrere kleinere zum Sieg führen. Ich habe meinen Kommilitoninnen von meiner Universität in Deutschland (der TU) erzählt und auch was ein Studium in Deutschland und besonders an der TU ihnen bieten kann. Viele haben ihr Interesse ausgedrückt mal in Deutschland studieren zu wollen und ich habe ihnen angeboten bei Fragen gerne mir immer zu schreiben.



Als Partneruniversität ist die TU Dortmund ein beliebtes Ziel der SMU Studierenden. Allein dieses Semester habe ich einige koreanische Studentinnen kennengelernt, die nächstes Semester an unsere Universität gehen werden. Auch erzählten mir einige andere, dass sie gerne für ein Semester nach Dortmund kommen würden.

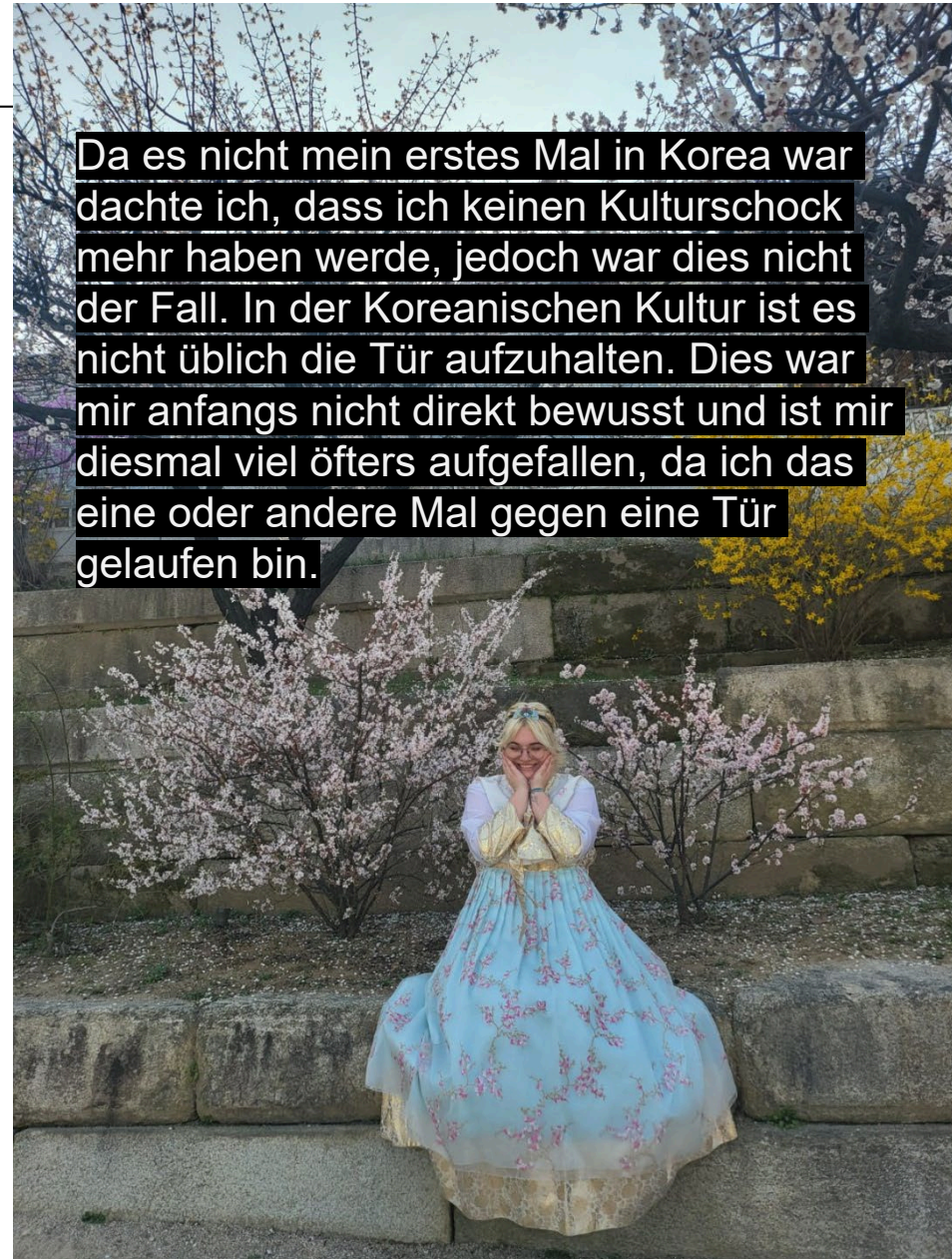
Kultur

Die koreanische Kultur fasziniert mich schon seit Jahren. Ich finde es interessant, wie die Menschen dort leben und wie das Land in einigen Aspekten so weit vorne sein kann (Technologie) und in anderen so gar nicht (social welfare).

Was aber kein Land so gut bieten kann wie Südkorea ist das gute Zusammenspiel zwischen Moderne und Traditionell. Ein Tempel inmitten von Wolkenkratzern? – Total normal dort.

Ein anderer Teil der Kultur der mir persönlich sehr wichtig ist, ist das Essen dort. Koreanisches Essen schmeckt gut und ist für die Koreaner ein wichtiger Teil ihrer Kultur.

Sookmyung Women's University | Seoul, Südkorea



Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Südkorea ist für uns aus Europa leider nur per Flugzeug zu erreichen, da das Land eine Halbinsel ist und der einzige Kontakt zum Land die Grenze zu Nordkorea ist. Jedoch versuchte ich während der Reise selbst ein wenig nachhaltiger zu reisen und zum Beispiel zum Flughafen mit den ÖPNV zu fahren.

Nachhaltigkeit vor Ort

In Seoul bietet es sich gut an die ÖPNV zu nutzen. Meist geht dies schneller und ist auch kostengünstiger. Auch über lange Strecken quer durch das Land gibt es Fernbusse die man nutzen kann, um die Strecken gemeinsam zu fahren und weniger CO₂-Ausstöße zu produzieren.

Korea nutzt noch sehr viel Einwegplastik im Alltag, jedoch ist Recyclen den Koreanern sehr wichtig und jede Flasche und jeder Becher werden definitiv recycelt.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Nützliche Apps: Kakaotalk, Papago, NaverMaps
- Nimmt kein Taxi vom Flughafen nach Seoul! Holt euch eine T-Money Card in einem der Convenient Stores, ladet sie auf und nehmt den All-stop-train. Es dauert dann gut eine Stunde bis Seoul aber mit einem Taxi ist man nicht viel schneller und die Bahn ist auch um einiges günstiger
- Apropos Bahnen. Die U-Bahnen hier fahren nicht die ganze Nacht! Von 0Uhr bis ca 4~5Uhr morgens kommt man nur mit Taxis von A nach B und gegebenenfalls fährt auch mal ein Nachtbus. Also vorsichtig!
- Für ein Semester ist das Leben im Wohnheim okay. Ich hatte nie Probleme mit dem Wohnheim. Das einzige nervige ist die curfew (bei mir war sie von 1-5Uhr). Aber ansonsten war es echt gut für so wenig Geld (ca. 240€?) so nah am Campus zu leben (10min von Tür zu Tür)
- Als Stipendium kann ich das DAAD Storyteller-Stipendium empfehlen. Ich habe für meine gesamte Zeit dort 1.350€ bekommen was mehr als die gesamte Miete für das Semester war.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Das Leben in Seoul ist nicht gerade günstig: ich habe im Durchschnitt ca 1.000€/Monat gezahlt (Studentenwohnheim, Sim-Karte und T-Money Card inclusive)
- Besucht nicht nur die touristischen Orte wie Seoul, Busan, Jeju sondern besucht auch mal kleinere Städte auf dem Land.
- Wähle am Anfang des Semesters die maximale Anzahl an Kursen, geh in der ersten Woche zu allen hin und wähle dann die ab die sich doch nicht richtig anfühlen
- Besuche so viele URINK Aktivitäten wie möglich → Die besten Erinnerungen stammen daher
- Nehme am 1:1 Nachhilfeprogramm der Uni teil. 5h → 50.000Won (ca. 40€)
- Nehmt an einem Ausflug mit der Organisation „Planet Zoom-In“ teil. Ich war mit denen in Hamyang und es war eine meiner besten Erinnerungen dort. Die fahren in kleinere Orte Koreas, um Touristen auch diese Ecken zu zeigen.

- Bei weiteren Fragen könnt ihr euch gerne immer bei mir melden! 😊



Das Leben danach...

Ich denke mein Leben in Korea hat mich in einigen Hinsichten doch verändert. Fürs eine lernte ich das wertzuschätzen, was ich habe, anstatt dem hinterher zu weinen, was ich nicht habe. Außerdem hat mich meine Zeit hier auf die Vielseitigkeit der Menschheit aufmerksam gemacht, wie ähnlich und gleichzeitig unterschiedlich wir sind.

Wichtig ist nicht ob du deine Kurse zurück an der TU anrechnen lassen kannst, sondern welche Erfahrungen du hier machst. Denn die werden dich als Mensch verändern. Ich verspreche es dir, du wirst nicht derselbe Mensch vorher wie nachher sein.

Anything else?

Ich möchte mich ganz herzlich bei Laura Hope bedanken, die es mir möglich gemacht hat einen meiner Träume zu verwirklichen! 😊

Eine Chance ins Ausland zu gehen, sollte man nicht gehen lassen. Auch wenn so ein Semester für viele ein “verschwendetes” Semester ist, stimmt dies überhaupt nicht. Ein Semester im Ausland ist so viel mehr als nur Credits sammeln. Es ist die Kultur kennenzulernen, Hindernisse zu meistern, neue Freunde kennenlernen, sich selbst besser kennenlernen, und und und.

Ich bereue kein bisschen hierhergekommen zu sein und würde es direkt wieder tun.

Falls ihr noch Fragen habt könnt ihr mir die gerne jederzeit stellen:
patrycja.zajackowska@tu-dortmund.de